

Tag der Vereinten Nationen 25. Oktober 2008

Samstag, 11.15–18.00 Uhr
Bonner Markt vor dem Alten Rathaus

Schirmherrschaft

Bärbel Dieckmann

Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

Achim Steiner

*Exekutivdirektor des Umweltprogramms
der Vereinten Nationen (UNEP)*

Mit finanzieller Unterstützung des:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

www.bonn.de

BONN

Die Stadt



WDR



8:0 für Entwicklung

Was die Erde uns erzählt

Acht Millenniumsentwicklungsziele, acht große Aufgaben für die Menschheit. Seit der offiziellen Zwischenbilanz im Herbst 2005 hat Bonn seinen Tag der Vereinten Nationen unter das Themendach „Millenniumsentwicklungsziele“ gestellt.

Den Auftakt bildete die Vorstellung aller acht Ziele im Jahr 2005 unter dem Motto „8:0 für Entwicklung“. Im Jahr 2006 hieß es „Wer lernt gewinnt“ unter dem Dach der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. 2007 folgte „Aktiv gegen Hunger und Armut“ zum Ziel 1. In diesem Jahr, dem Internationalen Jahr des Planeten Erde, setzen wir einen Schwerpunkt auf Ziel 7. Unter dem Motto „Was die Erde uns erzählt“ beleuchten Institutionen und Organisationen die Rolle der Wissenschaft für eine weltweit nachhaltige Entwicklung. Denn Geowissenschaften helfen, die Sprache der Erde zu entschlüsseln. Wer den Schutz der Umwelt verbessern will, kann aus der Forschung wertvolle Hinweise und Hilfen bekommen. Das gilt in besonderem Maße auch für global angelegte Projekte, zum Beispiel in der Entwicklungszusammenarbeit.

In der Zeltstadt auf dem Marktplatz stellen viele Institutionen und Organisationen anlässlich des Internationalen Jahres des Planeten Erde ihre vielfältigen „Erd-Übersetzungshilfen“, Instrumentarien und Projekte mit manchmal überraschenden Lösungsansätzen vor – verständlich erklärt und mit der Möglichkeit, vor Ort Fragen zu stellen und spannende Details zu erfahren.

Wir laden Sie ein zu Information und Gesprächen – und natürlich auch zu einem bunten Bühnenprogramm. Dabei sind zum Beispiel die WDR-Maus, Adé Bantu, „Comeback“ und der Chor der Integrierten Gesamtschule Bonn Beuel.

Wollen auch Sie wissen, was die Erde uns erzählt? Dann kommen Sie zum Tag der Vereinten Nationen 2008!

*Bärbel Dieckmann
Oberbürgermeisterin*

8:0 für Entwicklung

Die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen

Ziel 1

Den Anteil der Weltbevölkerung, der unter extremer Armut und Hunger leidet, halbieren.

Ziel 2

Allen Kindern eine Grundschulausbildung ermöglichen.

Ziel 3

Die Gleichstellung der Geschlechter und die politische, wirtschaftliche und soziale Beteiligung von Frauen fördern, besonders im Bereich der Ausbildung.

Ziel 4

Die Kindersterblichkeit verringern.

Ziel 5

Die Gesundheit der Mütter verbessern.

Ziel 6

HIV/AIDS, Malaria und andere übertragbare Krankheiten bekämpfen.

Ziel 7

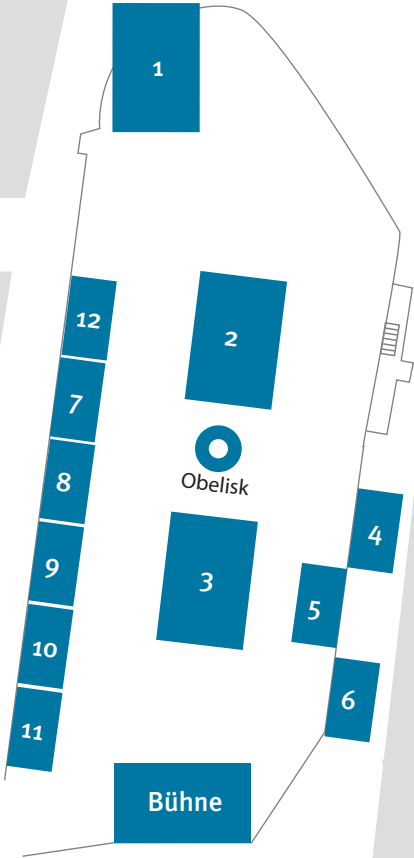
Den Schutz der Umwelt verbessern.

Ziel 8

Eine weltweite Entwicklungspartnerschaft aufbauen.

Lageplan

Sternstraße



Rathaus

Universität Bonn – www.uni-bonn.de

*Goldfuß-Museum/Paläontologie
www.paleontology.uni-bonn.de*

Das Goldfuß-Museum des Steinmann Instituts zeigt Fossilien aus der ganzen Welt, die Zeugnisse für die Jahrmilliarden alte Geschichte des Lebens auf der Erde sind.

Die Paläontologie beschäftigt sich mit der Rekonstruktion der vergangenen Lebe- und Umwelt und liefert dadurch Erkenntnisse über die heutige Entwicklung. Pollen aus Bohrkernen weisen auf das klimaabhängige Vorkommen bestimmter Pflanzenarten hin. Bernsteine mit eingeschlossenen Insekten helfen, langzeitliche Umwelt- und Klimaveränderungen auf der Erde zu verstehen. Die Untersuchung der mikroskopischen Struktur von Knochen zeigt den Einfluss des Klimas auf das Wachstum der Wirbeltiere.

Auch Sande, die aus massenhaften Ablagerungen von Mikro-fossilien in Sedimenten der Ozeane bestehen, lassen tief in die Erdgeschichte blicken und geben Hinweise auf Erdöl und Erdgas.

Mineralogisches Museum – www.min.uni-bonn.de

Das Mineralogische Museum im Poppelsdorfer Schloss mit seiner wissenschaftlichen Sammlung ist eine Basis für Forschung und Lehre. Darüber hinaus bietet es Wissenschaftlern eine Plattform, um spektakuläre und aktuelle Forschungsthemen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Ein viel beachtetes Forschungsfeld in den Geowissenschaften ist die Einlagerung von CO₂, das bei der Verbrennung fossiler Energieträger entsteht, in tiefen salinaren Aquiferen (wasserführende Gesteinsschichten). Durch das Verfahren könnte es gelingen, die Emissionen von CO₂ in die Atmosphäre zu reduzieren. Untersucht werden die Eigenschaften verschiedener Speichergesteine (wie Porosität und Permeabilität) und der Einfluss von CO₂ unter simulierten Bedingungen (Druck und Temperatur). Parallel werden die elektrischen Eigenschaften gemessen.

Geodynamik/Geophysik – www.geo.uni-bonn.de

Die Bonner Geodynamik/Geophysik beschäftigt sich mit der Modellierung und der Beobachtung von Prozessen in der Erde. Die Geodynamik konzentriert sich in ihrer Forschung auf die Lithosphäre, die äußere feste Schicht der Erde. Sie reicht von wenigen Metern am Mittelozeanischen Rücken bis zu 200 Kilometern unterhalb ältester tektonischer Formationen. Die Mechanik und Physik lithosphärischer Vorgänge spielt eine wichtige Rolle bei Naturereignissen wie Erdbeben und Vulkanausbrüchen, aber auch im Recyclingprozess der lebensnotwendigen Elemente Kohlenstoff, Sauerstoff und Wasserstoff.

Die Angewandte Geophysik entwickelt und erprobt nichtinvasive geophysikalische Messmethoden für Strukturen und Prozesse im oberflächennahen Untergrund (bis 100 Meter Tiefe). Mittels elektrischer und elektromagnetischer Verfahren werden hydrologische, umweltgeologische und geodynamische Fragen untersucht, die für die Sicherung unserer Boden- und Wasserressourcen essentiell sind.

Geographisches Institut der Universität Bonn www.geographie.uni-bonn.de

Das Geographische Institut analysiert das Mensch-Umwelt-System und dabei insbesondere Risiken und Risikoräume. Aus der Beschäftigung mit Naturgefahren wie Hochwasser oder Hangrutschungen, aber auch mit der Wahrnehmung solcher Risiken, können Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge entwickelt werden.

Viele Risiken und Gefahren stehen im Kontext des Globalen Wandels. Wasserverfügbarkeit, Ernährungssicherheit und Gesundheitsrisiken zum Beispiel durch Erdbeben oder Hitzewellen sind hierfür Beispiele. Gefahren gehen aber auch von der Gesellschaft selbst aus, wenn raumbezogene Ressourcen knapp und dadurch zum Gegenstand von Konflikten werden. Globale Risiken können somit zu lokaler Verwundbarkeit führen. Die Verknüpfung dieser Maßstabsebenen ist ein zentrales Aufgabenfeld der Geographie.

Integratives Management-Projekt für einen effizienten und tragfähigen Umgang mit Süßwasser in Westafrika (IMPETUS) (gemeinsames Projekt der Universitäten Bonn und Köln)
www.impetus.uni-koeln.de

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt IMPETUS untersucht seit Mitte 2000 die wesentlichen Aspekte des Wasserkreislaufs auf der Basis zweier Flusseinzugsgebiete in Benin und Marokko. Erklärtes Ziel ist es, den Partnerländern ein nachhaltiges Management der knappen Ressource „Wasser“ zu ermöglichen. Bereits in der Vergangenheit haben die beteiligten Wissenschaftler die wichtigsten Probleme im Zusammenhang mit Wasser identifiziert und in sogenannte Problemkomplexe gruppiert. Eingebettet in eine Familie möglicher zukünftiger Entwicklungen, den Szenarien, erfolgt in der laufenden Phase die Implementierung von Entscheidungsunterstützungssystemen. Ein strukturierter Dialog mit Entscheidungsträgern vor Ort sowie Aus- und Weiterbildung im Bereich des Wassermanagements und der Ernährungssicherung sind hierbei zentrale Aufgaben des Projekts während der dritten Phase 2006–2009.

Meteorologisches Institut Universität Bonn
www.meteo.uni-bonn.de

Das Meteorologische Institut forscht schwerpunktmäßig auf den Gebieten globale und regionale Klimadynamik, Wolken und Fernerkundung. Probleme der numerischen Wettervorhersage mit der Niederschlagsprognose im Mittelpunkt werden übergreifend behandelt. Zu einem weiteren Schwerpunkt haben sich die Austauschprozesse zwischen Boden, Vegetation und Atmosphäre entwickelt. Sie sind Gegenstand eines transregionalen Forschungsprojekts (SFB/TR32) der Universitäten Aachen, Bonn, Köln und des Forschungszentrum Jülich.

Das Meteorologische Institut lieferte als eines von vier Universitätsinstituten weltweit einen Beitrag zu den Klimamodellationen des vierten Sachstandsberichts des Intergovernmental Panel on Climate Change (von der UNO beauftragter internationaler Beirat der Klimaforscher).

Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) – www.zef.de

Das Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) widmet sich in interdisziplinären Forschungsprojekten der Suche nach Lösungen für globale Entwicklungsfragen. Das internationale Institut befasst sich mit politischem und kulturellem Wandel, ökonomischem und technologischem Wandel sowie Ökologie und Management natürlicher Ressourcen. ZEF stellt zum Tag der Vereinten Nationen seine Forschungsarbeit im Bereich Ökologie/Ressourcenmanagement vor.

Zelt 2

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – www.bmz.de

Entwicklungszusammenarbeit dient der weltweiten Armutsbekämpfung und soll dazu beitragen, Krisen und Konflikte friedlich zu bewältigen, die Globalisierung gerecht zu gestalten und unsere Umwelt für die nächsten Generationen zu bewahren. Das BMZ trägt die Verantwortung für die deutsche Entwicklungspolitik.

Hier werden Leitlinien und Strategien für die Bekämpfung der Armut und für eine nachhaltige Entwicklung weltweit erarbeitet.

Im gemeinsamen Zelt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der staatlichen Durchführungsorganisationen wird das Thema Umweltschutz von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH
– www.gtz.de

Als weltweit tätiges Bundesunternehmen der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung unterstützt die GTZ die Bundesregierung bei der Verwirklichung ihrer entwicklungspolitischen Ziele, beispielsweise der Bekämpfung der Armut und dem Erhalt der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Die GTZ bietet mit ihren mehr als 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in rund 120 Ländern zukunftsfähige Lösungen für politische, wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklungen in einer globalisierten Welt und fördert komplexe Reformen und Veränderungsprozesse auch unter schwierigen Bedingungen. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern.

KfW Entwicklungsbank – www.kfw-entwicklungsbank.de

Die KfW Entwicklungsbank ist kompetenter und strategischer Partner in aktuellen entwicklungspolitischen Fragen. Armutsminderung, Friedenssicherung und die Mitgestaltung der Globalisierung stehen für die KfW Entwicklungsbank im Mittelpunkt.

Im Auftrag der Bundesregierung fördert sie Reformen, Infrastruktur und Finanzsysteme für ein sozial und ökologisch verträgliches Wirtschaftswachstum. Als Teil der KfW Bankengruppe ist sie weltweiter Finanzierungspartner und setzt auch eigene Mittel für entwicklungspolitische Vorhaben ein.

Die KfW Entwicklungsbank kennt die Potenziale und Probleme in den Entwicklungsländern durch die enge Zusammenarbeit mit ihren Partnern und Zielgruppen vor Ort. Sie sucht aktiv die Zusammenarbeit mit deutschen und internationalen Partnern, um die entwicklungspolitische Wirkung und Effizienz weiter zu steigern.

Deutscher Entwicklungsdienst (DED) – www.ded.de

Der Deutsche Entwicklungsdienst unterstützt Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika partnerschaftlich dabei, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Er entsendet rund 1.000 berufserfahrene und sozial engagierte Fachkräfte in mehr als 40 Entwicklungsländer. Sie setzen sich dort ein für Armutsminderung, für eine selbstbestimmte und nachhaltige Entwicklung, für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, für den Aufbau demokratischer Strukturen und für eine zivile Konfliktbearbeitung. In vielen DED-Projekten steht Umweltschutz im Mittelpunkt, denn funktionierende Ökosysteme sind gleichzeitig die Basis für ökonomische Entwicklung.

InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH
www.inwent.org

Menschen bilden – Wissen verbinden: InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH ist ein weltweit tätiges Unternehmen für Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog. Mit ihren Capacity Building-Programmen unterstützt InWEnt Menschen in Schlüsselpositionen darin, betriebliche, organisatorische und politische Veränderungen in ihren Ländern zu gestalten. InWEnt qualifiziert und vernetzt Menschen und leistet so einen Beitrag zur nachhaltigen und global gerechten Entwicklung. InWEnt arbeitet im Auftrag der Bundesregierung – vertreten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung –, der deutschen Wirtschaft und der Länder mit daran, die Millenniums-entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu verwirklichen.

Gerade im Bereich Umweltschutz gilt es, Fachkräfte vor Ort auszubilden und zu qualifizieren.

Zelt 3

UNO in Bonn – für nachhaltige Entwicklung weltweit
www.uno.de

Nachhaltigkeit ist das Schwerpunktthema der siebzehn in Bonn ansässigen Organisationen der Vereinten Nationen. Sie informieren über ihre Ziele und ihre Arbeit in folgenden Bereichen: Wüstenbekämpfung (UNCCD), Klimaschutz (UNFCCC), Freiwilligenarbeit (UN Volunteers), Tierschutz (UNEP/CMS, UNEP/AEWA, UNEP/ASCOBANS und UNEP/EUROBATS), Katastrophenvorsorge und menschliche Sicherheit (UN/ISDR und UNU-EHS), soziale Dimension der globalen Umweltveränderung (UNU-IHDP), Vize-Rektorat der Universität der Vereinten Nationen (UNU-Vie), Berufsbildung (UNESCO-UNEVOC), Gesundheit und Umwelt (WHO-ECEH), biologische Vielfalt und Tourismus (UNWTO), Kapazitätsentwicklung im Wasserbereich (UNW-DPC), raumfahrtgestützte Informationen zum Katastrophenmanagement (UN-SPIDER) sowie Informationsarbeit für Westeuropa (UNRIC).

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) – www.dlr.de

Wenn es bei Katastrophen wie Erdbeben, Überschwemmungen oder Vulkanausbrüchen um schnelle Hilfe geht, sind satellitengestützte Informationen über das Krisengebiet von unschätzbarem Wert. Um diese noch schneller als bisher zur Verfügung zu stellen, haben im Oktober 2007 die Vereinten Nationen (UN) in Bonn ein spezielles Büro mit starker Unterstützung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) eröffnet. Es trägt den Namen „SPIDER“ (SPace-based Information for Disaster Management and Emergency Response) und dient als Plattform der Vereinten Nationen für raumfahrtgestützte Informationen für Katastrophenmanagement und Notfallmaßnahmen. Das DLR empfängt, prozessiert und bereitet Satellitendaten auf, je nach Bedarf der Einsatz- und Katastrophenschutzkräfte.

Zelt 4

Andheri-Hilfe – www.andheri-hilfe.de

Die Andheri-Hilfe Bonn e.V. ist eine unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit, entstanden vor über 40 Jahren aus einer Privatinitiative für notleidende Kinder in Andheri bei Bombay. Mit über 300 Projekt- und Programmförderungen in Indien und Bangladesch trägt sie zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der ärmsten Bevölkerungsgruppen bei. Schwerpunkte dieser „Hilfe zur Selbsthilfe“ liegen in den Bereichen Sozialarbeit, Bildungs- und Gesundheitswesen sowie landwirtschaftliche und dörfliche Entwicklung. Hier spielen Fragen des Umweltschutzes und die Bewusstmachung zu Umweltthemen eine wesentliche Rolle, z. B. die Aufklärung über gefährliche Substanzen.

Germanwatch – www.germanwatch.org

Die Politik in den Industrieländern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für das Erreichen des ersten Millenniumentwicklungszieles.

Zu wenig Konsequenz im Klimaschutz führt dazu, dass der Klimawandel auch die weltweite Ernährungssicherheit und die Wasserversorgung immer stärker gefährdet. Subventionierte Agrarexporte machen es Kleinbauern in Entwicklungsländern fast unmöglich, ihre Produkte im eigenen Land oder auf dem Weltmarkt abzusetzen. Eine unzureichende Entwicklungsfinanzierung schränkt die Möglichkeiten der Entwicklungsländer zur Armutsbekämpfung zusätzlich ein. Germanwatch arbeitet gegen Armut und für entwicklungsfriendlichere Strukturen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Senior Experten Service – www.ses-bonn.de

Der Senior Experten Service (SES), eine Stiftung der deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit und gemeinnützige Gesellschaft, wird getragen von den vier Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft und unterstützt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Der SES fördert die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit. Senior Expertinnen und Experten, die ihr Berufsleben beendet haben, stellen ihr Wissen und ihre Erfahrung ehrenamtlich in den Dienst der Hilfe zur Selbsthilfe. In der Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung.

Im Jahr 2008 feiert der SES sein 25-jähriges Bestehen. Seit 1983 zählte er fast 20.000 Einsätze in 156 Ländern. 7.600 Senior Expertinnen und Experten sind zur Zeit beim SES registriert, viele von ihnen geben in Projekten ihr Wissen weiter, die zur Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen beitragen.

Zelt 5

Forest Stewardship Council (FSC) – www.fsc.org

Der FSC setzt sich für eine ökologische und sozial verantwortungsvolle Bewirtschaftung der Wälder unserer Erde ein. Denn sie sind es, die uns sauberes Wasser und frische Luft liefern – sie wirken der Erderwärmung entgegen. Zudem sind Wälder die Quelle von Nahrung, Medizin und des wichtigen Rohstoffes Holz. Trotzdem werden in einigen Ländern 80 Prozent des Holzes illegal gefällt. Dabei verletzen die Verantwortlichen oft Menschenrechte und zerstören wertvolle Baumbestände. Forstbetriebe mit FSC-Zertifikat folgen dagegen höchsten sozialen und ökologischen Kriterien. Das FSC-Siegel kennzeichnet Wald-Produkte, von denen alle profitieren – die Natur, die Produzenten und die Konsumenten!

IFOAM – www.ifoam.org

Die Internationale Vereinigung Biologischer Landbaubewegungen hat zum Leitbild, die Öko-Bewegung in ihrer gesamten Vielseitigkeit zu führen, zu unterstützen und zu vereinen. Ihr Ziel ist die weltweite Umsetzung von ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Systemen, die auf den Prinzipien des Ökologischen Landbaus (Gesundheit, Ökologie, Gerechtigkeit und Sorgfalt) beruhen. Mit über 700 Mitgliedern in mehr als 100 Ländern ist IFOAM zuständig für international anerkannte Standardsetzung.

Die UN-Millenniumkampagne in Deutschland www.un-kampagne.de

Seit 2005 engagiert sich die UN-Millenniumkampagne in Deutschland für die Umsetzung der acht UN-Millenniumsentwicklungsziele. Sie versteht sich gemeinsam mit vielen Partnern in der Entwicklungszusammenarbeit als Kampagne für politische Willensbildung und entwicklungspolitische Bildungsarbeit. Mit dem Deutschen Städte-tag ruft die Kampagne Bürgerinnen und Bürger auf, sich mit ihren politischen Forderungen ablichten zu lassen und das Bild als E-Card an Abgeordnete zu schicken. Ein Ideenwettbewerb regt dazu an, Aktionen für Gerechtigkeit in und mit der eigenen Stadt zu entwickeln – vor allem zur fairen, ökologischen und sozialen Beschaffung im öffentlichen wie privaten Haushalt. Beide Aktionen werden beim UN-Tag durchgeführt. Die Millenniumsentwicklungsziele 1 und 7 sind dabei untrennbar verknüpft, denn Umweltzerstörung und Armut bilden einen fatalen Teufelskreis.

Zelt 6

World Wind Energy Association – www.wwindea.org

Die World Wind Energy Association WWEA e.V. ist ein internationaler Verband zur weltweiten Förderung der Windenergie. WWEA hat ca. 300 Mitglieder aus 80 Staaten und setzt sich aus nationalen Windverbänden, Unternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Privatpersonen zusammen. Der Verband mit Sitz in Bonn bietet eine Plattform zur Windkraft, informiert und berät Regierungen und internationale Organisationen zu Fragen der Windkraft und unterstützt den internationalen Technologietransfer zu diesem Thema. Am Stand der WWEA werden Informationsmaterialien und Publikationen zur Windenergie angeboten.

EUROSOLAR e.V. – www.eurosolar.org

EUROSOLAR ist die gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien, unabhängig von Parteien, Unternehmen und Interessengruppen. Sie vertritt das Ziel, atomare und fossile Energie vollständig durch Erneuerbare Energie zu ersetzen. In diesem Rahmen setzt sie sich für die Veränderung der herkömmlichen politischen Prioritäten und Rahmenbedingungen zu Gunsten der Erneuerbaren Energien ein. EUROSOLAR ist in mehreren europäischen Ländern vertreten, sowie weltweit mit dem initiierten Welt-rat für Erneuerbare Energien (WCRE) aktiv. Der Verein bietet für Jeden die Möglichkeit zur persönlichen Mitgliedschaft.

Grüner Strom Label e.V. – www.gruenerstromlabel.de

Auf Initiative von EUROSOLAR wurde der Grüne Strom Label e.V. (GSL) gegründet. Der Verein garantiert durch Ökostromzertifizierung den nachweisbaren Ausbau der Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien. Er prüft, ob Ökostrom tatsächlich aus erneuerbaren Quellen stammt und verpflichtet zertifizierte Anbieter, in Anlagen im Bereich Erneuerbarer Energien zu investieren.

Forum Umwelt & Entwicklung – www.forumue.de

Das Forum Umwelt & Entwicklung (getragen vom Deutschen Naturschutzring) koordiniert die Aktivitäten deutscher Nichtregierungsorganisationen in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung. In thematischen Arbeitsgruppen (zum Beispiel zu Handel, Biologischer Vielfalt, Wasser, Klima und Energie) werden gemeinsame Standpunkte formuliert, Strategien zur politischen Arbeit abgestimmt und Initiativen zur Bildungs- und Informationsarbeit entwickelt. Einmal im Jahr kommt das Forum Umwelt und Entwicklung zu einem themenübergreifenden Plenum zusammen.

Die Geschäftsstelle in Bonn koordiniert die Aktivitäten und Publikationen des Forums. Sie unterhält Kontakte zu internationalen Organisationen und stimmt gemeinsame Aktionen mit internationalen Verbänden ab.

Bundesministerium für Bildung und Forschung – www.bmbf.de

Forschung und Innovation aus Deutschland sollen zur Lösung globaler Herausforderungen beitragen. Deshalb fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung Projekte wie das GEOTECHNOLOGIEN-Programm, das Programm Forschung für Nachhaltigkeit, die Entwicklung von Katastrophenfrühwarnsystemen oder von Technologien zur CO₂-Speicherung im Untergrund.

Das BMBF hat die Federführung für die UN-Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ übernommen und richtet mit der UNESCO die offizielle Halbzeitkonferenz im März 2009 in Bonn aus. Es finanziert das deutsche Internet-Portal der Dekade (www.bne-portal.de) und fördert Bonner UN-Organisationen, so das Internationale Zentrum für Berufsbildung der UNESCO (UNESCO-UNEVOC) und das Vize-Rektorat der Universität der Vereinten Nationen für Europa (UNU-ViE).

Geopark Vulkaneifel – www.geopark-vulkaneifel.de

Geoparks bereiten geowissenschaftliche Erkenntnisse und das besondere Geerbe einer Region für die breite Öffentlichkeit auf, damit es erlebt, verstanden und geschützt wird.

Jede Landschaft verdankt ihre Entstehung geologischen Prozessen. Deshalb sind Geoparks in ihrem Selbstverständnis touristische Ziele. Wie die Vulkaneifel mit ihren reizvollen Vulkanen und Maaren fördern sie über den Natur-Tourismus oft auch ökonomische Entwicklung. Gemeinsam mit drei Geoparks aus Frankreich, Griechenland und Spanien war die Vulkaneifel im Jahre 2000 Mitbegründer des European Geopark Network, heute mit 33 Mitgliedern Spiegel der Geodiversität Europas, und Modell für das Global Geopark Network mit 52 Regionen in Europa, Asien, Australien und Südamerika. Die UNESCO hat den Netzwerkaufbau von Anfang an begleitet und gefördert.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit – www.bmu.de

Das Bundesumweltministerium (BMU) ist die oberste Bundesbehörde, die für Fragen der Umwelt, des Naturschutzes und der Reaktorsicherheit zuständig ist. Schwerpunkte der politischen Arbeit sind der nationale und internationale Klimaschutz einschließlich des Einsatzes Erneuerbarer Energien sowie die ökologische Industriepolitik. Außerdem gehören Luftreinhaltung und Lärmschutz, Umwelt und Gesundheit, Wasser- und Abfallwirtschaft, der Strahlenschutz sowie der Naturschutz zu den Aufgaben des BMU. Das Bundesumwelt-

ministerium hat seinen ersten Dienstsitz in Bonn, der zweite Dienstsitz befindet sich in der Bundeshauptstadt Berlin.

Als Vertragsstaat zahlreicher bedeutender Umweltkonventionen der Vereinten Nationen engagiert sich Deutschland über das BMU in vielen aktuellen Umweltthemenstellungen auf globaler Ebene.

Zelte 8, 9, 10

ARTS Agrarwissenschaften und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen – www.arts.uni.bonn.de

ARTS, ein internationaler agrarwissenschaftlicher Studiengang der Uni Bonn, bildet Fach- und Führungskräfte hauptsächlich für Entwicklungsländer aus. „Vom Wissen zum Handeln“ entwickeln Master-Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika – teilweise mit Stipendien von DAAD und KAAD – ein ganzheitliches Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen den natürlichen Ressourcen, aber auch für sozio-ökonomische Zusammenhänge. Während des zweijährigen Studiengangs mit Schwerpunkt auf (sub)tropischen Klimazonen werden sie in weltweite Forschungsprojekte für nachhaltige Entwicklung einbezogen.

Zu den Lehrenden gehören immer auch Vertreter der ansässigen UN-Sekretariate, Forschungs- und Entwicklungsorganisationen.

BICC (Bonn International Center for Conversion – Internationales Konversionszentrum Bonn) – www.bicc.de

Der Planet Erde birgt kostbare Rohstoffe, deren Ausbeutung jedoch oft zu Konflikten führt. Jeder kennt den Begriff „Blutdiamanten“. In Angola, Sierra Leone oder in der Demokratischen Republik Kongo – in den dortigen Gewaltkonflikten wurde Ressourcenreichtum zum Fluch. Das BICC erforscht und dokumentiert die Zusammenhänge zwischen Rohstoffvorkommen und Konflikten. Ob Diamanten, Gold, Uran, Tropenholz, Kakao, Agrosprit oder Erdöl – die Fotoausstellung „Rohstoffe für eine gerechte Welt“ zeigt Probleme und Handlungsperspektiven.

Das BICC fördert Frieden und Entwicklung. Hierzu unternimmt es anwendungsorientierte Forschung, Beratung und *capacity building*.

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.
www.dgvn-nrw.de | www.dgvn.de

Die DGVN ist eine gemeinnützige, überparteiliche und unabhängige Informationsstelle für alle, die sich für die Arbeit der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen interessieren. Sie will die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Verwirklichung der Ziele der UN stärken und erstellt dazu umfangreiche Materialien, so z.B. eine neue Multimedia-DVD zur Klimakrise.

Der 2006 in Bonn gegründete Landesverband Nordrhein-Westfalen der DGVN organisierte erfolgreich mehrere Veranstaltungen zu den Themenschwerpunkten Menschenrechte, Frieden, Sicherheit und Völkerrecht; nachhaltige Entwicklung am UN-Standort Bonn und Universitäten und Schulen in verschiedenen Städten in NRW. Die Beziehungen zwischen den UN in Bonn und der EU in Brüssel bilden einen weiteren Themenschwerpunkt. Die DGVN leistet auch gezielt Nachwuchsarbeit.

Bonn International Model United Nations (BIMUN) –
www.bimun.org

Seit 2002 organisieren Studierende der Universität Bonn jährliche Simulationskonferenzen zu den Vereinten Nationen und zur Europäischen Union. BIMUN/SINUB (Bonn International Model United Nations/ Simulation International des Nations Unies de Bonn) wendet sich als erste MUN-Konferenz in Deutschland an ein internationales Publikum. Studierende aus aller Welt simulierten in den bisher sechs Konferenzen mehr als 15 verschiedene internationale Institutionen – neben UN-Komitees traditionell auch EU-Gremien und juristische Organe, davon einige bilingual englisch/französisch. Die Inhalte dieser Simulationskonferenzen sind ebenso kontrovers wie aktuell.

BIMUN/SINUB e.V. ist ebenfalls Veranstalter der Vorlesungsreihe „Das Internationale Bonn“, welche der Bonner Öffentlichkeit und den Bonner Studenten die Arbeit internationaler Institutionen in Bonn näher bringen will.

Model UN Projekt Uni Bonn – www.munbonn.de

„Learning by Doing“ prägt das Model UN Projekt (MUN) der Universität Bonn. Seit über zehn Jahren lernen Studierende die Vereinten Nationen, ihre Arbeitsweise sowie Internationale Beziehungen kennen und setzen ihre Erkenntnisse in Simulationskonferenzen in Deutschland und den USA um. Dabei werden nicht nur die vielfältigen und komplexen Aufgabenbereiche der Vereinten Nationen vermittelt, sondern auch wertvolle „soft skills“.

Den Abschluss bildet die Teilnahme an der weltgrößten Simulationskonferenz, der National Model UN-Konferenz im UNO-Hauptquartier in New York. Im letzten Jahr wurde die Bonner Gruppe, die China und Liberia „vertrat“, von Generalsekretär Ban Ki-moon und dem Präsidenten der Generalversammlung, Srgjan Kerim, begrüßt und als einzige NRW-Gruppe als „Distinguished Delegation“ ausgezeichnet.

Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE)

www.die-gdi.de

Das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn ist einer der weltweit führenden Think Tanks zu Fragen globaler Entwicklung und internationaler Entwicklungspolitik. Das DIE baut Brücken zwischen Theorie und Praxis und engagiert sich in leistungsstarken Forschungsnetzwerken mit Partnerinstituten in allen Weltregionen. Hochschulabsolventen und -absolventinnen werden am DIE für eine spätere Berufstätigkeit in der Entwicklungspolitik ausgebildet.

Am Tag der Vereinten Nationen können Sie mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts über aktuelle Lösungsansätze zur Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourcenmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit diskutieren. Studentinnen und Studenten können sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit informieren.

Deutsche UNESCO-Kommission – www.unesco.de

Die UNESCO bündelt das Engagement der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als nationale Verbindungsstelle berät die Deutsche UNESCO-Kommission die Bundesregierung und koordiniert Anstrengungen, das UNESCO-Programm in Deutschland zu verwirklichen. Sie regt die Zusammenarbeit von Fachorganisationen mit der UNESCO an und informiert die Öffentlichkeit.

Die UNESCO koordiniert das Internationale Jahr des Planeten Erde als UN-Jahr und bringt die Erfahrung ihrer zwischenstaatlichen Wissenschaftsprogramme für nachhaltige Entwicklung ein, die von Geowissenschaften bis zu den Sozialwissenschaften reichen.

Bei der Deutschen UNESCO-Kommission ist auch das Büro der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ angesiedelt. Die Dekade wird im März 2009 ihre Halbzeit-Konferenz in Bonn abhalten.

UNESCO-Club Region Bonn e.V. – www.unesco-clubs.de

UNESCO-Clubs unterstützen die Arbeit der UNESCO und ihrer Nationalkommissionen an der Basis. Sie helfen, die Ideale der UNESCO einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Seit über 20 Jahren arbeitet der UNESCO-Club Region Bonn eng mit der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. und vielen Bonner Kultur-Einrichtungen zusammen. Er unterstützt Schul- und Kulturprojekte in Afrika, in Südosteuropa und Afghanistan. Themen, denen der Club sich widmet, sind unter anderem Weltkulturerbe, Stadtentwicklung, Kulturlandschaft, Denkmalpflege, Alltagskultur und Dialog der Kulturen.

Zelt 11

Auswärtiges Amt und Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen – www.auswaertiges-amt.de | www.bfio.de

Für das Auswärtige Amt ist Umweltschutz eins der zentralen Themen der „neuen Diplomatie“. Das Milleniumentwicklungsziel „Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit“ als zentrale Frage für die Zukunft der Menschheit kann nur durch internationale Zusammenarbeit erreicht werden. Gemeinsam mit dem BFIO informiert das Auswärtige Amt über Karrieremöglichkeiten bei Internationalen Organisationen.

Zelt 12

Deutsches Museum Bonn – www.deutsches-museum-bonn.de

Zeitgenössische Forschung und Technik aus Deutschland präsentiert das Deutsche Museum Bonn, Zweigstelle des weltberühmten Deutschen Museums und Teil der Bonner Museumsmeile. Entstehung, Funktion und Bedeutung technischer und naturwissenschaftlicher Meisterleistungen, auch aus Energietechnik und Ökologie, werden im Original oder mit Hilfe anschaulicher Modelle erläutert: wie das Freiburger Solarhaus, der FCKW-freie Kühlschrank oder die Ozonsonden. Zwei Schülerlabore und zahlreiche Workshops bieten einen erlebnisorientierten Einstieg in Naturwissenschaft und Technik.

Thema beim Tag der Vereinten Nationen ist „Magnet Erde“. Der Magnetismus unseres Planeten richtet den Kompass nach Norden aus, sorgt für spektakuläre Polarlichter, hilft Zugvögeln bei der Orientierung und schützt uns vor kosmischer Strahlung aus dem All. In Experimenten zum Mitmachen erfahren vor allem Kinder, was ein Magnet ist und wie man sein normalerweise unsichtbares Feld anschauen kann.

Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK)
www.zfmk.de

„Artenvielfalt erforschen und erklären“ – diesem Ziel ist die wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Arbeit des zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig in Bonn verpflichtet. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) wird das ZFMK gemeinsam vom Land Nordrhein-Westfalen, vom Bund und den übrigen Bundesländern finanziert.

Seinen führenden Ruf unter den zoologischen Forschungsinstitutionen Deutschlands verdankt das Museum seiner weltweiten Forschungsarbeit im Bereich der Artenvielfalt (Biodiversität) und Evolutionsforschung. Das „Herz“ des Museums – und die Grundlage der Forschungstätigkeit – bilden die weltweit bedeutenden wissenschaftlichen Sammlungen von Wirbeltieren und Insekten in Landlebensräumen. Wissenschaft verständlich und sichtbar zu machen und damit die Brücke zwischen interessierten Laien und Forschung zu schlagen, ist der zweite große Schwerpunkt des Museums.

Auf dem Marktplatz

Das Technische Hilfswerk (THW) – www.thw-bonn.de

Das THW ist die operative Bevölkerungsschutzorganisation des Bundes und leistet technische Hilfe im In- und Ausland. Im THW, das zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern gehört, engagieren sich bundesweit rund 80.000 Helferinnen und Helfer ehrenamtlich für in Not geratene Menschen. Das THW – Ortsverband Bonn – zeigt unter anderem eine Hochleistungspumpe im Betrieb und Rettungstechniken von einem 8 m hohen Turm. In einem Pavillon gibt es weitere Informationen über das Technische Hilfswerk.

Highlights ...

„Höher, schlauer, weiter“ – die MausSportShow! (www.die-maus.de)

„Höher, schlauer, weiter“ – unter diesem Motto geht die Maus auch nach den Olympischen Spielen auf die Jagd nach sportlichen Höchstleistungen. Lieder und Mitmachaktionen, La-Ola-Welle, das spannende Sport-Rätsel und ein „Schnecken-temporennen“ gegen die Maus sorgen für Stimmung auf dem Marktplatz. Sportliche und spannende Minuten mit: der MausShow Moderatorin, aufregenden Wettbewerben, viel Musik und Tanz – und natürlich mit der ... Maus.

Mother Earth – der Geo-Song

Komplexe Themen in packende Rhythmen umzusetzen, ist schon eine gute Tradition bei der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel. „Mother Earth“ ist eine Hymne an die Erde.

Mibola

Die Gruppe Mibola, das sind sieben Musiker aus Benin, Togo und Ghana. Tänze und atemberaubende Trommelakrobatik der Gruppe entführen Zuhörer und Zuschauer auf eine Reise nach Zentralafrika und gewähren einen faszinierenden Einblick in die afrikanische Kultur. Zum Tag der Vereinten Nationen ist Mibola mit mitreißenden Rhythmen, ungewöhnlichen Klangfarben, ausgefeilten Kostümierungen und Masken auf dem Marktplatz zu sehen und zu hören.

Comeback

Die wilden Sechziger sind ein Lebensgefühl. „Comeback“, das sind sechs Musiker aus dem Bonner Raum und eine Hommage an die ganz Großen des Beat, Rock und Soul – an Procul Harum, die Rolling Stones, die Beatles, Creedance Clearwater Revival und viele andere. Mal rockig gesungen, mal instrumental oder auch im mehrstimmigen Sound der Beach Boys, Searchers oder Bee Gees, bringt „Comeback“ die Roaring Sixties auf den Bonner Marktplatz.

Bühne frei ...

Adé Bantu

Adé Bantu wuchs in Nigeria und Köln auf und lieferte mit seinem Musikerkollektiv BANTU (Brotherhood Alliance Navigating Towards Unity) 2004 ein überzeugendes Album-Debut. Seine Musik steht in der Tradition von Fela Kuti und Peter Tosh, die Texte sind ebenso politisch wie von persönlicher Erfahrung geprägt. Mit dem Nr. 1-Hit „Brothers Keepers“ setzte Bantu musikalisch wie gesellschaftlich Zeichen. Der Musiker, der seine Kraft und Inspiration aus zwei Kontinenten schöpft, arbeitet erfolgreich mit UB 40, Xavier Naidoo, Patrice und Gentleman zusammen. Für seine cross-culture Arbeit mit Elementen aus Fuji, Funk, Dancehall und Afrobeat erhielt der bekennende „Afropäer“ mit Yoruba-Wurzeln bereits 2005 die Auszeichnung als „Best Group Africa“. Tournéeen machten ihn nicht nur in Nigeria und Deutschland, sondern auch in Schweden, England, Ghana, Uganda und Frankreich bekannt.

Bühnenprogramm

Samstag, 25. 10. 2008

11.15 Uhr MIBOLA

12.00 Uhr BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

Chor der Gesamtschule Beuel:
„Mother Earth“ (Geo-Song)

12.15 Uhr MIBOLA

12.30 Uhr MausShow

13.00 Uhr „COMEBACK“

14.15 Uhr MausShow

14.45 Uhr „COMEBACK“

15.45 Uhr ADÉ BANTU

17.30 Uhr MausShow

18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Herausgeber: Die Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn / 01/13
Text und Redaktion: Stadt Bonn, Vorstandsreferat 01
Gestaltung: kipconcept, Bonn

© Maus: I. Schmitt-Menzel / WDR mediagroup licensing GmbH / Die Sendung mit der Maus® WDR